

## Der H0-Giruno: Das erwartet Sie

Das aufwendige Modell verfügt über vier angetriebene Achsen, einen starken fünfpoligen Motor mit zwei Schwungmassen und acht Haftreifen (Wagen F). Die Stromabnahme erfolgt über die beiden Drehgestelle der Endwagen mit elektronischer Auswahl des jeweiligen Endwagens. Die Stromabnahme für stromlose Abschnitte wird prozessorgesteuert ohne bremsende Mechanik realisiert, sodass der Zug trotz angetriebenem Motorwagen in der Mitte exakt vor Halt zeigenden Signalen zum Stehen kommen kann. Mehrpolige stromführende Kupplung, Kurzkupplungskinematik an allen Wagen und an den Endwagen A und L (Frontkupplung ohne Kurzkupplungskinematik). Abnehmbare Frontkappen zum Kuppeln von zwei Zügen. Drei unterschiedliche Kupplungen liegen bei (Schakuimitation, Adapter mit NEM-Kupplungsaufnahme und Kupplungsbügel zum Befahren von R1.)

Busgesteuerte, dimmbare Innenbeleuchtung in allen Wagen und beleuchtete Zugzielanzeige in den Einstiegs-türen. Einsatz des neuen PIKO-Decoders XP 5.1. Standard Plux22 Decoderschnittstelle (Wagen G) mit PIKO TrainSound®onboard. Neuer adaptiver Fahrregler, bidirektionale originalgetreue Fahr-Sound-Kopplung. Werkseitige Parametrisierung der Lastabhängigkeit. Wagen D und K mit zwei Lautsprechern zur originalgetreuen und räumlich wirkenden Schallabstrahlung an den Positionen der Originalfahrmotoren. Beide Endwagen mit originalgetreuem Lichtschema auf Basis prozessgesteuerter Einzellichtsteuerung und -dimmung von zwölf Lichtern und 16 länderspezifischen Lichtszenarien. Viele Funktionen wie Führerpult- und Führerstandbeleuchtung, Originalsound, Bahnofsansagen usw. Filigrane Dachlandschaft mit unterschiedlichen Stromabnehmern. Feine Detaillierung, aufwendige und trennscharfe Bedruckung.

ARWICO/PIKO

## Zum Video

Hier finden Sie das Exklusivvideo des LOKI-Teams über den SBB RABe 501 Giruno von PIKO und ARWICO in H0.

Hören und sehen Sie Matthias Fröhlich von PIKO sowie die beiden ARWICO-Vertreter Daniel Lörincz und Gérald Stahl.

<https://loki.ch/de/giruno>



LOKI-Herausgeber Stefan Treier bei Videoaufnahmen während einer Rundführung in der Montagehalle von Stadler Rail in Bussnang.